

**Zollern GmbH & Co. KG****Sigmaringendorf****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2021 bis zum 31.01.2022****Konzernbilanz zum 31. Januar 2022****Aktiva**

	31.1.2022		31.1.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		474.663,83		541.897,13
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	40.800.986,85		42.906.557,43	
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.597.959,27		28.104.054,38	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.331.144,99		14.587.469,20	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.944.222,94	89.674.314,05	3.163.453,17	88.761.534,18
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	28.950.797,64		18.719.038,64	
2. Beteiligungen	0,00	28.950.797,64	336.094,13	19.055.132,77
		119.099.775,52		108.358.564,08
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58.532.021,44		38.572.650,49	
2. Unfertige Erzeugnisse	44.543.577,38		46.161.160,14	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.146.842,40		16.408.332,99	
4. Geleistete Anzahlungen	125.299,97	118.347.741,19	80.523,27	101.222.666,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.738.018,51		44.890.891,28	



	31.1.2022		31.1.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.551,86		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.861.974,06	55.688.544,43	6.561.923,61	51.452.814,89
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		33.832.266,57		57.215.267,83
		207.868.552,19		209.890.749,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.431.368,49		2.020.685,78
D. Latente Steuern		258.015,60		114.989,05
		328.657.711,80		320.384.988,52

Passiva

	31.1.2022		31.1.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten				
1. Kommanditkapital I	9.203.253,86		9.203.253,86	
2. Kommanditkapital II	9.203.253,86		9.203.253,86	
3. Kapitalkonto II	2.950.000,00	21.356.507,72	2.950.000,00	21.356.507,72
II. Satzungsmäßige Rücklage		82.348.860,03		66.750.459,32
III. Sonderrücklagen		51.212.703,22		50.376.619,71
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		4.127.392,41		2.563.575,56
		159.045.463,38		141.047.162,31
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		95.050.472,99		97.622.710,32
2. Steuerrückstellungen		1.162.678,17		843.554,64
3. Sonstige Rückstellungen		29.528.348,82		30.577.700,62
		125.741.499,98		129.043.965,58
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.782.390,00		18.982.289,48
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		13.336.428,63		12.607.254,23
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.404.074,71		13.224.073,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		35.000,38		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.433.136,72		4.401.899,79
- davon aus Steuern EUR 1.501.706,12 (i. Vj. EUR 1.846.454,38)-				



	31.1.2022		31.1.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 192.832,79 (i. Vj. EUR 203.875,25) -		42.991.030,44		49.215.517,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten		879.718,00		1.078.343,35
		328.657.711,80		320.384.988,52

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Februar 2021 bis 31. Januar 2022

	2021/2022		2020/2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		379.153.988,28		330.279.614,21
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.879.073,35		-9.553.450,09
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		262.724,09		252.524,11
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.138.048,14		7.436.957,48
- davon aus Währungsumrechnung EUR 445.849,22 (i. Vj. EUR 193.613,42) -				
		381.675.687,16		328.415.645,71
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	160.185.527,80		138.754.709,87	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.791.804,96	182.977.332,76	18.695.929,31	157.450.639,18
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	102.822.884,78		99.997.263,87	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.066.113,93	128.888.998,71	26.221.578,16	126.218.842,03
- davon für Altersversorgung EUR 6.454.914,37 (i. Vj. EUR 6.355.946,90) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.884.950,46		14.272.138,92
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		33.682.483,71		29.417.027,68
- davon aus Währungsumrechnung EUR 135.290,57 (i. Vj. EUR 339.086,89) -				
		358.433.765,64		327.358.647,81
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		10.231.759,00		3.619.804,80
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		74.134,06		196.731,23
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 17.600,00 (i. Vj. EUR 28.100,00) -				



	2021/2022	2020/2021
	EUR	EUR
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	294.745,44	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.715.120,29	3.368.629,83
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen EUR 2.179.763,00 (i. Vj. EUR 2.568.692,00) -		
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	87.571,56	83.510,15
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.304.616,74	338.080,09
- davon aus latenten Steuern EUR 143.420,46 (i. Vj. EUR 8.469,63) -		
15. Ergebnis nach Steuern	27.145.760,55	1.083.313,86
16. Sonstige Steuern	636.781,79	596.077,04
17. Konzernjahresüberschuss	26.508.978,76	487.236,82
18. Entnahme aus satzungsmäßiger Rücklage	0,00	7.860.146,56
19. Vorabentnahme	-10.000.000,00	0,00
20. Zuführung zu satzungsmäßiger Rücklage	-15.598.400,71	0,00
21. Einstellung in Sonderrücklagen	-910.578,05	-8.347.383,38
22. Konzernbilanzgewinn	0,00	0,00

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Januar 2022

	Kapitalanteile der Kommanditisten	Satzungsmäßige Rücklage	Sonderrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.1.2020	21.356.507,72	74.610.605,88	42.029.236,33
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	-7.860.146,56	8.347.383,38
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.1.2021	21.356.507,72	66.750.459,32	50.376.619,71
Konzernjahresüberschuss	0,00	25.598.400,71	910.578,05
Vorabentnahme	0,00	-10.000.000,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	-74.494,54
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.1.2022	21.356.507,72	82.348.860,03	51.212.703,22



	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.1.2020	2.949.863,70	140.946.213,63	140.946.213,63
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	487.236,82	487.236,82
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	-386.288,14	-386.288,14	-386.288,14
Stand am 31.1.2021	2.563.575,56	141.047.162,31	141.047.162,31
Konzernjahresüberschuss	0,00	26.508.978,76	26.508.978,76
Vorabentnahme	0,00	-10.000.000,00	-10.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	74.494,54	0,00	0,00
Währungsumrechnung	1.489.322,30	1.489.322,30	1.489.322,30
Stand am 31.1.2022	4.127.392,40	159.045.463,37	159.045.463,37

Konzernkapitalflussrechnung

	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	26.509	487
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12.885	13.832
Zunahme der Rückstellungen	4.823	280
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	5.275	-436
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-31.788	13.761
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.108	-1.917
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-701	-878
Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.641	3.172
Sonstige Beteiligungserträge	-10.232	-3.620
Ertragsteueraufwand	3.305	338
Ertragsteuerzahlungen	-3.185	-425
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.641	24.594
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	3
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-229	-307



	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	834	1.950
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.030	-7.024
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	23	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.948
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-1.174	0
Erhaltene Zinsen	57	169
Erhaltene Dividenden	0	4.550
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.519	-2.607
Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	607	0
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-15.807	-5.193
Gezahlte Zinsen	-535	-852
Vorabentnahmen der Gesellschafter	-10.000	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-25.735	-6.045
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-21.613	15.945
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.428	290
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-343	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	57.215	40.980
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.832	57.215

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.832	57.215
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.832	57.215

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2021 bis 31. Januar 2022

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG (geführt beim Registergericht Ulm, HRA 710542), Sigmaringendorf, wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 290 HGB erstellt.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, wurden Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Positionen im Anhang dargestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.



Befreiungsmöglichkeiten nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB hinsichtlich der Offenlegungsvorschriften und der Aufstellung des Lageberichts und des Anhangs werden für die Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf, sowie die in der Anlage 2 zum Anhang beigefügten Tochtergesellschaften in Anspruch genommen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Zollern GmbH & Co. KG 13 (i. Vj. 17) in- und 12 (i. Vj. 14) ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Zum 31. Juli 2021 wurde der Verkauf der Zollern Maschinenbauelemente GmbH & Co. KG, Aulendorf/Deutschland und der Zollern Maschinenbauelemente Verwaltungs GmbH Aulendorf/ Deutschland abgeschlossen und die Entkonsolidierung durchgeführt.

Die Feinguss Soest GmbH & Co. KG Soest/Deutschland und die Feinguss Soest Verwaltungs-GmbH Soest/Deutschland wurden zum 31. Juli 2021 nach § 296 Abs. 1 Nr.1 HGB auf Grund der erheblichen und andauernden Beschränkung der Rechte der Zollern GmbH & Co. KG als Mutterunternehmen in Bezug auf das Vermögen der Gesellschaft entkonsolidiert.

Die Entkonsolidierungswerte der Gesellschaften Zollern Maschinenbauelemente GmbH & Co. KG und Feinguss Soest GmbH & Co. KG betragen zum 31. Juli 2021: Immaterielle Vermögensgegenstände TEUR 2, Sachanlagen TEUR 2.029, Vorräte TEUR 1.186, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände TEUR 3.286, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 1.443, Eigenkapital TEUR -10.801, Rückstellungen TEUR 10.499, Verbindlichkeiten TEUR 14.496, Umsatzerlöse TEUR 11.808, Materialerlöse TEUR 4.837; Personalaufwand TEUR 5.924, Abschreibungen TEUR 454, sonstige betriebliche Aufwendungen TEUR 2.186. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresabschluss ist insofern eingeschränkt.

Die Entkonsolidierung der Komplementärgesellschaften Zollern Maschinenbauelemente Verwaltungs GmbH sowie Feinguss Soest Verwaltungs-GmbH hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gehabt.

Zum 31. Oktober 2021 sind die ausländischen Tochtergesellschaften Zollern U.K Ltd., Kenilworth/Großbritannien und Zollern Sàrl, Sarreguemines/Frankreich aufgrund von Unternehmensschließungen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Entkonsolidierung der beiden Tochtergesellschaften hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gehabt.

Anlage 2 zum Anhang enthält eine namentliche Auflistung der einbezogenen Tochterunternehmen mit den nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB geforderten Angaben.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den 31. Januar 2022 aufgestellt, mit folgenden Ausnahmen:

- Zollern (Tianjin) Machinery Co. Ltd., Tianjin/China (Zwischenabschluss zum 31. Januar 2022),
- OOO Zollern Antriebstechnik, Moskau/Russland (Stichtag 31. Dezember 2021).

Zollern hält insgesamt zwei Beteiligungen an Unternehmen.

Die Beteiligung an der Flugplatz Mengen-Hohentengen GmbH, Sigmaringen, an der Zollern 36,3 % der Anteile hält, wurde nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH, an der Zollern 25,1 % der Anteile hält, wurde zum 31. Januar 2022 auf Basis des Teilkonzernabschlusses der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH at equity in den Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG einbezogen. Im Konzernabschluss der Bearings Beteiligung GmbH werden abweichende Bewertungsmethoden angewendet (IFRS), die Anpassung auf eine konzerneinheitliche Bewertung wurde nicht vorgenommen. Die Erstkonsolidierung zum 1. Oktober 2019 resultierende negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 26.915, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 20.636. Die Auflösung erfolgt, anhand der durchschnittlichen Restnutzungsdauer der im Teilkonzern der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH abgebildeten abnutzbaren Vermögensgegenstände, linear über 10 Jahre.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen zwischen der Muttergesellschaft Zollern GmbH & Co. KG und folgenden Gesellschaften:

- Friedrich Blickle & Co GmbH, Winterlingen
- Zollern Flugdienste GmbH, Sigmaringendorf
- Zollern Soest Grundstücks GmbH, Sigmaringendorf.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Unternehmenserwerbe vor dem 1. Februar 2010 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der Erstkonsolidierung. Nach dem 1. Februar 2010 erworbene Unternehmen werden nach der Neubewertungsmethode konsolidiert.

Vorratsbestände aus Bezügen von anderen Konzernunternehmen sind nach Eliminierung von Zwischenergebnissen zu Konzernherstellungskosten angesetzt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Eventualverbindlichkeiten werden, soweit erforderlich, konsolidiert.

Währungsumrechnung



Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) ausgewiesen und erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen erfasst.

Aus Umrechnungsdifferenzen wurden TEUR 310 (i. Vj. TEUR -145) erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Im Eigenkapital wurden TEUR 1.489 (i. Vj. TEUR -386) erfolgsneutral erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Zollern GmbH & Co. KG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Abschluss der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH, welche als Beteiligung an der equity konsolidiert wird, ist nach IFRS erstellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 1 bis 33 Jahren überwiegend linear abgeschrieben; die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten, Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. In den Fällen, in denen ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Beteiligungen, welche nicht at equity konsolidiert werden, zu Anschaffungskosten, at equity konsolidierte Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet; die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten, Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Für Metallbestände sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird die LIFO-Methode angewendet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände kommen zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen, die zur Abdeckung erkennbarer Risiken gebildet werden, in Ansatz.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

Das Eigenkapital wird mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Die satzungsmäßigen Rücklagen entsprechen den gebildeten Rücklagen der Muttergesellschaft laut Gesellschaftsvertrag. Die Sonderrücklagen umfassen die Summe aller Rücklagen der Tochtergesellschaften.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,00 % bei den Entgelten und von 1,50 % bei den Renten aus. Der zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Januar 2022 auf 1,85 %; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgte mit den notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitvereinbarung werden für laufende sowie für vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse gebildet. Eine Rückstellung für die Aufstockungsleistungen für potenzielle Altersteilzeitverhältnisse wird nicht gebildet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 1,34 %. Rückstellungen für Jubiläumsleistungen werden anlässlich von Dienstjubiläen und den damit einhergehenden langen Betriebszugehörigkeiten von Arbeitnehmern gebildet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 1,34 %. Rückstellungen für Sterbegelder werden für den Fall des Todes eines aktiven Mitarbeiters gebildet; der Rechnungszinsfuß beträgt 1,85 %.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald für erbrachte Lieferungen und Leistungen der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist.

Erträge und Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unabhängig von den jeweiligen Zahlungszeitpunkten berücksichtigt.

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt.



Aktive Latente Steuern nach § 274 HGB resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden der Pensionsrückstellungen und anderen Altersrückstellungen wie Altersteilzeit und Sterbegeldrückstellungen nach BilMoG und den entsprechenden steuerlichen Werten. besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge.

Passive Latente Steuern nach § 274 HGB resultieren im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz des Anlagevermögens und der Abschreibungsmethoden im Vergleich zu steuerlichen Vorschriften.

Latente Steuern nach § 306 HGB ergaben sich im Wesentlichen aus der Zwischenergebniseliminierung sowie aus der Schuldenkonsolidierung. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze der entsprechenden Konzerngesellschaften. Bei Konzern befindlichen deutschen Personengesellschaften beläuft sich der Steuersatz zwischen 11,9 % und 15,43 % (Gewerbesteuer).

Die Ertragsteuersätze der wesentlichen ausländischen Gesellschaften betragen 25 % (China), 22,5 % (Portugal), 20 % (Russland), 16 % (Rumänien), 19 % (Slowenien) sowie 21 % (USA).

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Latente Steuern auf Konsolidierungnahmen bleiben davon unberührt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 258.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird in Anlage 1 zum Konzernanhang dargestellt.

Unter den Beteiligungen ausgewiesen sind die Anteile an der Flugplatz Mengen-Hohentengen GmbH, Sigmaringen. Zum Bilanzstichtag hält die Zollern GmbH & Co. KG 36,3 % am Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 918. Für das zum 31. Dezember 2021 Geschäftsjahr liegt noch kein Jahresabschluss vor. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 beträgt TEUR 905. Das Geschäftsjahr 2020 endete mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von TEUR 226. Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wird gemäß § 311 Abs. 2 HGB auf eine Einbeziehung in den Konzern verzichtet.

Zum Bilanzstichtag hält die Zollern Beteiligungs GmbH 25,1 % am Stammkapital der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH mit Sitz in Laakirchen/Österreich von TEUR 47. Das Eigenkapital des Teilkonzerns der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH zum 31. Januar 2022 beträgt TEUR 268.930. Das Geschäftsjahr (Bilanzstichtag: 31. Januar 2022) der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH endete mit einem Ergebnis nach Steuern von TEUR 33.514.

Für Metallbestände sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird das LIFO-Verbrauchsfolgeverfahren (§ 256 HGB) unterstellt. Hieraus ergab sich bei den Vorräten ein um TEUR 7.576 (i. Vj. TEUR 3.876) niedrigerer Ansatz.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 2.975 (i. Vj. TEUR 2.672), Forderungen geg. Finanzamt in Höhe von TEUR 2.036 (i. Vj. TEUR 1.372) sowie Ansprüche aus Kurzarbeit TEUR 227 (i. Vj. TEUR 1.360) enthalten. Die Ansprüche aus Kurzarbeit enthalten Forderungen an die Bundesagentur für Arbeit über die Erstattung des Kurzarbeitergelds sowie über die Erstattung der Beiträge zur Sozialversicherung.

Die Entwicklung der latenten Steuern ergibt sich aus folgender Tabelle:

	31.1.2022	31.1.2021	GuV
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	258	115	143

Für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen wurde der Marktzinssatz verwendet, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren ergibt (1,85 % p. a.). Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,34 % p. a.) ergibt, vermindern sich die Pensionsrückstellungen. Der Unterschiedsbetrag hieraus beträgt TEUR 7.680.

Verbindlichkeitspiegel

	31.1.2022	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.782	2.235	1.435	112
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.336	13.336	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.404	22.404	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35	35	0	0



	31.1.2022	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	3.433	3.433	0	0
	42.990	41.443	1.435	112
	31.1.2021	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.982	15.807	2.950	225
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.607	12.607	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.224	13.224	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.402	4.402	0	0
	49.215	46.040	2.950	225

Es liegen keine besicherten Verbindlichkeiten vor. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Zur Strom- und Gasversorgung bestehen Abnahmeverträge. Hieraus ergeben sich für das kommende Geschäftsjahr sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.460. Aus Investitionsvorhaben ergeben sich in den kommenden Geschäftsjahren Verpflichtungen in Höhe von TEUR 13.714.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Geschäftsbereichen wie folgt:

	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
Antriebstechnik	180.302	161.192
Feinguss (inklusive Soest bis zum 31.07.2021)	94.333	82.767
Sandguss und Schmiede	35.334	30.892
Stahlprofile	48.372	33.833
Maschinenbauelemente (bis 31.07.2021)	7.539	12.015
	365.879	320.699
Nebengeschäfte	13.202	9.641
	379.081	330.340
abzüglich/zuzüglich		
Bildung/Auflösung der Rückstellung für Rücksendungen und Erlösschmälerungen, netto	73	-60



	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
	379.154	330.280

Nach geographischer Aufteilung wurde der Gesamtumsatz zu 46,23 % (i. Vj. 45,0 %) in Deutschland, zu 26,25 % (i. Vj. 29,1 %) im EU-Ausland und zu 27,53 % (i. Vj. 25,9 %) im Drittland generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.608 (i. Vj. TEUR 4.376). Diese resultieren im Wesentlichen aus Erträgen durch Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.780; i. Vj. TEUR 2.501) sowie aus Erträgen Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 742; i. Vj. TEUR 944).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 2.612 (i. Vj. TEUR 66) periodenfremde Aufwendungen enthalten, welche im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus dem Abgang der entkonsolidierten Tochtergesellschaften resultieren.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 295 (i. Vj. EUR 0) resultieren in voller Höhe aus der außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligung an der Flugplatz Men- gen-Hohentengen GmbH.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Ertrag aus der Veränderung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 143 (i. Vj. TEUR 8) enthalten.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.334 (i. Vj. 1.466) gewerbliche Mitarbeiter und 640 (i. Vj. 674) Angestellte (ohne Auszubildende und Freistellungen) beschäftigt.

Für den Grundbesitz des Konzerns sind Grundschulden in Höhe von TEUR 3.289 (i. Vj. TEUR 7.378) im Grundbuch eingetragen. Diese Eintragungen stellen jedoch keine Belastungen dar, da lediglich die Löschungen nicht durchgeführt wurden.

Die Honorare des Abschlussprüfers KPMG betragen im Berichtszeitraum für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 169 (i. Vj. TEUR 178) sowie für Steuerberatungsleistungen TEUR 180 (i. Vj. TEUR 193).

Die Angabe der Geschäftsführervergütung unterbleibt mit Hinweis auf § 314 Abs. 3 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Rentenbezüge in Höhe von TEUR 137 (i. Vj. TEUR 107) bezahlt worden. Rückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind zum 31. Januar 2022 in Höhe von TEUR 2.344 (i. Vj. TEUR 2.540) g

Die Gesamtbezüge des Beirats für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen TEUR 80 (i. Vj. TEUR 80).

Nachtragsbericht

Der nach dem Bilanzstichtag eingetretene Russland-Ukraine Konflikt hat nach derzeitigem Kenntnisstand keinen wesentlichen unmittelbaren Einfluss auf den Zollern Konzern. Mit Kunden aus den Ländern Ukraine und Russland bestehen geringe Kundenbeziehungen, weshalb diese von untergeordneter Bedeutung für das Geschäftsvolumen sind. Es wird erwartet, dass die direkten Folgen der erlassenen weitreichenden Sanktionsmaßnahmen gegen Russland daher keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben werden. Als indirekte Folge könnte die erwartende Verknappung von Rohstoffen und Energie, die in Russland einen wesentlichen Teil des Ursprungs oder der Wertschöpfungskette haben, sich im folgenden Geschäftsjahr in Form von Konzeptionsstrategien, Lieferengpässen und daraus resultierenden Beschaffungspreissteigerungen auswirken.

Sigmaringendorf, den 29.04.2022

Mario Zirn

Dr. Jerry Mackel

Dr. Oliver Picht

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2020/2021



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.2.2021 EUR	Währungsdifferenz EUR	Vortrag 1.2.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.350.601,04	44.905,05	9.395.506,09	228.856,06	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.657.371,13	0,00	1.657.371,13	0,00	0,00
	11.007.972,17	44.905,05	11.052.877,22	228.856,06	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	104.342.531,39	890.929,15	105.233.460,54	49.260,57	273.586,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	201.675.458,43	200.056,01	201.875.514,44	4.887.172,33	689.948,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.066.107,89	251.171,64	64.317.279,53	2.348.998,99	-35,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.163.453,17	0,00	3.163.453,17	7.745.062,29	-963.500,87
	373.247.550,88	1.342.156,80	374.589.707,68	15.030.494,18	0,00
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	18.719.038,64	0,00	18.719.038,64	10.231.759,00	0,00
2. Beteiligungen	336.094,13	0,00	336.094,13	0,00	0,00
	19.055.132,77	0,00	19.055.132,77	10.231.759,00	0,00
	403.310.655,82	1.387.061,85	404.697.717,67	25.491.109,24	0,00
	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen	
	Abgang EUR	Abgänge aus Entkonsolidierungen	31.1.2022 EUR	1.2.2021 EUR	Währungsdifferenz EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	725.290,60	144.938,07	8.754.133,48	8.808.703,91	31.730,55
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	1.657.371,13	1.657.371,13	0,00



	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		
	Abgang EUR	Abgänge aus Entkonsolidierungen EUR	31.1.2022 EUR	1.2.2021 EUR	Währungsdifferenz EUR
	725.290,60	144.938,07	10.411.504,61	10.466.075,04	31.730,55
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	233.156,60	4.590.870,98	100.732.280,44	61.435.973,96	378.631,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.548.979,53	24.633.956,04	177.269.700,16	173.571.404,05	152.902,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.686.469,73	3.559.312,29	61.420.461,50	49.478.638,69	206.258,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	791,65	0,00	9.944.222,94	0,00	0,00
	7.469.397,51	32.784.139,31	349.366.665,04	284.486.016,70	737.791,32
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	28.950.797,64	0,00	0,00
2. Beteiligungen	41.348,69	0,00	294.745,44	0,00	0,00
	41.348,69	0,00	29.245.543,08	0,00	0,00
	8.236.036,80	32.929.077,38	389.023.712,73	294.952.091,74	769.521,87
	Abschreibungen des Geschäftsjahres		Kumulierte Abschreibungen		31.1.2022 EUR
	Vortrag 1.2.2021 EUR	EUR	Abgänge EUR	Abgänge aus Entkonsolidierungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.840.434,46	307.638,86	725.290,60	143.313,07	8.279.469,65
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.657.371,13	0,00	0,00	0,00	1.657.371,13
	10.497.805,59	307.638,86	725.290,60	143.313,07	9.936.840,78
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	61.814.605,16	2.615.763,01	194.090,35	4.304.984,23	59.931.293,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	173.724.306,15	6.921.495,12	5.515.845,34	23.458.215,04	151.671.740,89



	Kumulierte Abschreibungen				
	Vortrag 1.2.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Abgänge aus Entkonsolidierungen	31.1.2022
	EUR	EUR	EUR		EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.684.896,71	3.040.053,47	1.643.835,38	2.991.798,29	48.089.316,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	285.223.808,02	12.577.311,60	7.353.771,07	30.754.997,56	259.692.350,99
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	294.745,44	0,00	0,00	294.745,44
	0,00	294.745,44	0,00	0,00	294.745,44
	295.721.613,61	13.179.695,90	8.079.061,67	30.898.310,63	269.923.937,21
Buchwerte					
31.1.2022					
EUR					
EUR					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			474.663,83		541.897,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
			474.663,83		541.897,13
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten			40.800.986,85		42.906.557,43
2. Technische Anlagen und Maschinen			25.597.959,27		28.104.054,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			13.331.144,99		14.587.469,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			9.944.222,94		3.163.453,17
			89.674.314,05		88.761.534,18
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			28.950.797,64		18.719.038,64
2. Beteiligungen			0,00		336.094,13
			28.950.797,64		19.055.132,77
			119.099.775,52		108.358.564,08

Neben dem Mutterunternehmen wurden folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:



Bezeichnung	Kapitalanteil %
Zollern Maschinenbauelemente GmbH & Co. KG ¹⁾ (bis 31.07.2021)	100
Aulendorf	
Zollern Maschinenbauelemente Verwaltungs GmbH (bis 31.07.2021)	100
Sigmaringendorf	
Fürstlich Hohenzollernsche Beteiligungs- GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern & Comandita	100
Vermoim/Maia/Portugal	
Zollern Sociedade de Participações e de Gestão Lda.	100
Carvalhosa/Pacos de Ferreira /Portugal	
Feinguss Soest GmbH & Co. KG ¹⁾ , (bis 31.07.2021)	100
(bis 04.08.2021 Zollern Aluminium Feinguss Soest GmbH & Co. KG)	
Soest	
Feinguss Soest Verwaltungs-GmbH (bis 31.07.2021)	100
(bis 04.08.2021 Zollern Aluminium Feinguss Soest Verwaltungs-GmbH)	
Soest	
Friedrich Blickle & Co. GmbH ¹⁾	100
Winterlingen	
S.C. Zollern S.R.L.	100
Peica/Rumänien	
Zollern Ravne d.o.o	100
Ravne na Koroskem/Slowenien	
Dorstener Antriebstechnik GmbH & Co. KG ¹⁾	100
Dorsten	
Dorstener Antriebstechnik GmbH	100
Dorsten	
Zollern (Tianjin) Machinery Co. Ltd.	100
Tianjin/China	
000 Zollern Antriebstechnik	100
Moskau/Russland	
Zollern Getriebetechnik Dorsten GmbH	100
Sigmaringendorf	



Bezeichnung	Kapitalanteil %
Zollern Rückle Verwaltungs GmbH	100
Sigmaringendorf	
Bezeichnung	Kapitalanteil %
Zollern Antriebstechnik Beteiligungs GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern North America L.P.	100
Ponchatoula/Louisiana/USA	
Zollern N. A. Inc.	100
Ponchatoula/Louisiana/USA	
Zollern Grundstück Braunschweig GmbH & Co. KG ¹⁾	100
Sigmaringendorf	
Zollern Grundstück Braunschweig Geschäftsführungs-GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern Flugdienste GmbH ¹⁾	100
Sigmaringendorf	
Zollern S.ä.r l. (bis 31.10.2021)	100
Sarreguemines/Frankreich	
Zollern Italiana S.r.l.	100
Gazzada/Italien	
Zollern U.K. Ltd. (bis 31.10.2021)	100
Kenilworth/Großbritannien	
Zollern Nederland B.V.	100
Drunen/Niederlande	
Zollern Soest Grundstücks GmbH & Co. Verwaltungs KG ¹⁾	100
Sigmaringendorf	
Zollern Soest Grundstücks GmbH ¹⁾	100
Sigmaringendorf	
Zollern India Private Limited	100
Delhi/Indien	
Zollern East Asia Limited	100
Taipei/Taiwan R. O. C	
Zollern Beteiligungs GmbH	100



Bezeichnung	Kapitalanteil %
Sigmaringendorf	

¹⁾ diese Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB von der Offenlegungspflicht befreit und haben auf die Aufstellung des Lageberichts und des Anhangs verzichtet.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2021 bis zum 31. Januar 2022

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die metallverarbeitende Gesellschaft Zollern blickt auf eine mehr als 310-jährige Firmengeschichte zurück. Sie hat ihren Sitz in Sigmaringendorf und verfügt derzeit über 7 Produktionsstätten in Europa und Asien.

Die Geschäftstätigkeit des Zollern-Konzerns umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Metallprodukten in den Geschäftsbereichen Feinguss, Sandguss und Schmiede, Stahlprofile, Antriebstechnik sowie Maschinenbauelemente (bis zum Entkonsolidierungsdatum 31. Juli 2021). Durch die breite Diversifizierung bietet die Gesellschaft ihren Kunden Lösungen in den Schwerpunktbereichen Bau und Baumaschine, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau und Schiff/Hafen/Offshore.

In Bezug auf die Vorjahresangaben ist zu beachten, dass es Veränderungen der Konzernstruktur in den Geschäftsbereichen Maschinenbauelemente und Feinguss gab. Die Zollern Maschinenbauelemente GmbH & Co. KG, Aulendorf/Deutschland und die Maschinenbauelemente Verwaltungs GmbH, Aulendorf/Deutschland wurden zum 31. Juli 2021 verkauft. Die Feinguss Soest GmbH & Co. KG, Soest/Deutschland und die Feinguss Soest Verwaltungs-GmbH, Soest/Deutschland wurden infolge von Insolvenz zum 31. Juli 2021 entkonsolidiert.

Zum 31. Oktober 2021 sind die ausländischen Tochtergesellschaften Zollern U.K Ltd., Kenilworth/Großbritannien und Zollern Sàrl, Sarreguemines/Frankreich aufgrund von Unternehmensschließungen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Forschung und Entwicklung

Bis auf den Geschäftsbereich Antriebstechnik ist Zollern ein Auftragsfertiger. Im Bereich Forschung und Entwicklung stehen der Produktionsprozess und dessen kontinuierliche Optimierung im Mittelpunkt. Somit liegt auch der Fokus in den Bereichen Prozessentwicklung, Prozesstechnik und Prozessmonitoring. Im Bereich Antriebstechnik werden stetig neue Produktlösungen für die Bedürfnisse der Kunden entwickelt.

Steuerung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft setzt überwiegend finanzielle Kennzahlen als wesentliche Basis zur Steuerung ein. Maßgebliche finanzielle Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie das Konzernjahresergebnis. Zudem wird der Frühindikator Auftragseingang zur Planung hinzugezogen, welcher speziell zum Forecast der voraussichtlichen Umsatzentwicklung sowie der zu erwartenden Auslastung dient.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaft konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Corona-Krise erholen. Das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2021 laut dem Statistischen Bundesamt um 2,9 % höher als im Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung dabei in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Der konjunkturelle unterjährige Verlauf entwickelte sich auch nach dem Ifo-Geschäftsklimaindex positiv. Die Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimaindex spiegelte sich im Auftragseingang in allen Schlüsselbranchen wieder, der Ifo-Geschäftsklimaindex stieg bis ins dritte Geschäftsjahresquartal von 93,1 auf 100,3, im weiteren Geschäftsjahresverlauf flachte der Index auf 96,3 ab. Basierend auf den verschiedenen Geschäftsbereichen liefert Zollern in unterschiedlichster Branchenentwicklung die Zuordnung zu einer speziellen Schlüsselbranche ist daher nicht möglich.

Geschäftsverlauf

Umsatzstruktur

Der realisierte Umsatz hat im Geschäftsjahr 2021/2022 die Erwartungen eines konstanten Umsatzniveaus deutlich übertroffen. Obwohl zwei Produktionsgesellschaften zur Jahreshälfte entkonsolidiert wurden, konnten die Umsatzzunahmen übertroffen werden. Die Branchenentwicklung im Geschäftsjahr durch schnelle Erholungsprozesse gekennzeichnet war. Insgesamt sind die Umsätze von EUR 330,3 Mio im Vorjahr auf EUR 379,2 Mio im Geschäftsjahr gestiegen.



	2021/2022	2020/2021
	EUR Mio	EUR Mio
Antriebstechnik	180,3	161,2
Feinguss (inklusive Soest bis zum 31.07.2021)	94,3	82,8
Sandguss und Schmiede	35,3	30,9
Stahlprofile	48,3	33,8
Maschinenbauelemente (bis 31.07. 2021)	7,5	12,0
	365,9	320,7
Nebengeschäfte	13,2	9,6
	379,1	330,3
abzüglich/zuzüglich		
Bildung/Auflösung der Rückstellung für Rücksendungen und Erlösschmälerungen, netto	0,1	0,0
	379,2	330,3

Durch die weltweite positive Konjunktorentwicklung, die im Wesentlichen auf die Abschwächung der Corona-Pandemie zurückzuführen ist, konnte das Vorjahresumsatzniveau deutlich übertroffen werden. Das Umsatzniveau des Geschäftsbereichs Stahlprofile im Vergleich zum Vorjahr um 42,9 % gestiegen. Dies ist durch den konjunkturellen Anstieg der Maschinenbaubranche und den daraus resultierenden hohen Bedarfen im Linearführungsbereich begründet. Die Umsatzsteigerung in den Geschäftsbereichen Sandguss und Schmiede (plus 14,4 %) sowie Antriebstechnik (plus 11,8 %) ist vor allem von der allgemein gestiegenen Branchennachfrage geprägt. Der Anstieg im Geschäftsbereich Feinguss (plus 14,0 %) ist neben Mengeneffekten hauptsächlich auf Preiseffekte zurückzuführen. Der Abgang des entkonsolidierten Unternehmens im Geschäftsbereich Feinguss wird dadurch überkompensiert. Der Rückgang des Umsatzes im Geschäftsbereich Maschinenbauelemente (minus 37,3 %) ist in dem Verkauf des gesamten Geschäftsbereichs begründet. Umsätze des Bereichs Maschinenbauelemente sind daher bis zum 31. Juli 2021 pro rata temporis enthalten. Ungeachtet dieser Entkonsolidierung wäre eine leichte Steigerung des Umsatzes erreicht worden.

Auftragslage

Der Auftragsingang im Geschäftsjahr ist gegenüber den Erwartungen eines leicht steigenden Auftragsingangs stark gestiegen und lag mit EUR 438,8 Mio um 37,5 % über Vorjahresniveau. Die Prognosezahlen im Vorjahreslagebericht wurden unter der Annahme weitestgehend regulären Geschäftsverlaufs, ohne Berücksichtigung von möglichen Corona Folgen konzipiert. Die eingetretene überplanmäßige Entwicklung ist im Wesentlichen auf die branchenübergreifend sehr positive Nachfrageentwicklung zurückzuführen.

Produktion und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren bei Zollern durchschnittlich 1.974 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. 2.140). Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Gesellschaften Zollern Maschinenbauelemente zum 31. Juli 2021 (Abgang von 83 Beschäftigten) sowie aus der Entkonsolidierung der Feinguss Soest GmbH & Co. KG zum 31. Juli 2021 (Abgang von 77 beschäftigten Mitarbeitern). Temporäre Personalausfälle in Zusammenhang mit dem Corona Virus fanden in Einzelfällen statt, durch die getroffenen Maßnahmen und eingeführten Regelungen kam es jedoch zu keinen wesentlichen internen Virusausbreitungen oder Produktionsausfällen.

Beschaffung

Die zum Ende des Vorjahres einsetzende Nachfragebelebung am Markt setzte sich zu Beginn des neuen Geschäftsjahres fort. Die deutliche Nachfragesteigerung führte demzufolge zu sich rasch verlängernden Lieferzeiten unserer Lieferanten - fast über alle Branchen hinweg. Dadurch musste der Dispositionshorizont in der rollierenden Bedarfsplanung sukzessive verlängert werden. Parallel dazu wurden von den Herstellern teilweise im Monatsrhythmus Forderungen nach Preisanhebungen erhoben. Die bereits Ende des Vorjahres abgeschlossenen Verträge unterstützen Zollern darin, diese Forderungen zu einem guten Maße abzuwehren. Gepaart mit der vorausschauenden Bedarfsplanung in Zusammenarbeit mit der Fertigungsplanung und den Vertriebsabteilungen konnten die benötigten Mengen zu marktgerechten Preisen termingerecht bereitgestellt werden. Bis zum dritten Geschäftsjahresquartal gab es beschaffungsseitig keine Lieferengpässe, danach setzte eine zunehmende Verknappung der am Markt verfügbaren Mengen ein. Einhergehende Preisforderungen aufgrund steigender Rohstoff- und Energie-Verteuerungen, insbesondere für die Produkte Stahl, Nichteisenmetalle, Chemikalien und Holzverpackungen, konnten nicht mehr vollständig abgewehrt werden. Das im letzten Jahr eingetretene Ahrtal-Hochwasser führte in Teilen der Bundesrepublik zu massiven Störungen von Versorgungsketten. Für Zollern gab es keine kritische Lieferunterbrechungen.

Investitionen

Die getätigten Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen betragen EUR 15,3 Mio. Die Investitionen betragen 4,1 % vom Gesamtumsatz im Vergleich zu 2,5 % im Vorjahr. Zu den wesentlichen Investitionen gehören Anzahlen für eine neue Fertigungslinie im Geschäftsfeld Sandguss und Schmiede, eine Gießanlage sowie verschiedene Modernisierungen im Geschäftsfeld Antriebstechnik. Des Weiteren konzentrierten sich die Geschäftsbereiche auf die Prozessverbesserung und -optimierung sowie die Rationalisierung von Bearbeitungsvorgängen.

Lage



Ertragslage

Die Gesamtleistung von Zollern beläuft sich auf EUR 377,0 Mio nach EUR 321,0 Mio im Vorjahr. Die Gesamtleistung setzt sich überwiegend aus den mengenbedingt erhöhten Umsatzerlösen sowie der Bestandsveränderung (Bestandsabbau in Höhe von EUR 2 i. Vj. Bestandsabbau in Höhe von EUR 9,6 Mio) zusammen. Der Umsatz konnte durch die positive Auftragslage um EUR 48,9 Mio gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 5,1 Mio (i. Vj. EUR 7,4 Mio). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr lässt sich insbesondere auf eine reduzierte Auflösung der Umweltrückstellung, der Kundenreklamationsrückstellung sowie der Pauschalberichtigung auf Forderungen zurückführen.

Der Materialaufwand erhöhte sich volumen- und preisbedingt von EUR 157,5 Mio auf EUR 183,0 Mio. Die Materialaufwandsquote als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung liegt mit 48,6 % knapp unter Vorjahresniveau (49,1 %).

Die Personalaufwendungen liegen mit EUR 128,9 Mio über dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 126,2 Mio); dies ist zum großen Teil auf die positive Entwicklung des Auftragsengangs und der damit einhergehenden gestiegenen Gesamtleistung zurückzuführen. Aufgrund der Entkonsolidierung der beiden Produktionsgesellschaften im Bereich Maschinenbau und Feinguss stieg der Personalaufwand. Durch die positive Auftragsentwicklung wurde Mehrarbeit geleistet, in diesem Zuge stiegen die Kosten für Gleitzeitaufbau. Im Vorjahr wurde der Personalaufwand durch Kurzarbeit EUR 8,5 Mio, im Vergleich zu EUR 2,4 Mio im Geschäftsjahr entlastet. Im Ergebnis sank die Personalaufwandsquote von 39,3 % im Vorjahr auf 34,3 % im Geschäftsjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von EUR 12,9 Mio haben sich im Vergleich zum Vorjahreswert (EUR 14,3 Mio) insbesondere infolge des erhöhten Investitionsvolumens im Anlagen im Bau, welche erst in den Folgejahren in den Abschreibungen zu sehen sind, sowie der Entkonsolidierung von Gesellschaften, reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 33,7 Mio über Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 29,4 Mio). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau der Aufwendungen für Leiharbeit, gestiegenen Reiseaufwendungen, höheren Instandhaltungskosten an Gebäuden sowie aus dem Abgang von Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen von Entkonsolidierungen. Der Entkonsolidierungseffekt aller Gesellschaften ist in Höhe von EUR -2,6 Mio enthalten.

Der Ertrag aus Beteiligung an assoziierten Unternehmen beträgt EUR 10,2 Mio (i. Vj. EUR 3,6 Mio) in Folge des deutlich besseren Jahresergebnisses des Joint Venture. Die Zinsaufwendungen liegen mit EUR 2,7 Mio unter Vorjahresniveau (EUR 3,4 Mio), Wesentlichen aus Reduzierung der Inanspruchnahme von Bankdarlehen resultiert. Die Ertragssteueraufwendungen haben sich in Folge des deutlich verbesserten Jahresergebnisses von EUR 0,3 Mio im Vorjahr auf EUR 3,3 Mio erhöht. Wie erwartet (deutliche Verbesserung) stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Geschäftsjahr auf EUR 23,2 Mio (i. Vj. EUR 1,1 Mio). Die für den 31. Januar 2022 prognostizierte deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses wurde mit EUR 26,5 Mio im Vergleich zu EUR 0,5 Mio im Vorjahr erreicht.

Finanzlage

Die Liquiditätssituation ergibt sich aus folgenden Kennzahlen, die als Indikatoren für die Zahlungskraft des Unternehmens stehen.

	2021/2022	2020/2021
	EUR Mio	EUR Mio
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19,6	24,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15,5	-2,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-25,7	-6,0
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	57,2	41,0
Finanzmittelbestand Geschäftsjahresende	33,8	57,2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 19,6 Mio im Geschäftsjahr. Positiv beigetragen hat das deutlich gestiegene Jahresergebnis in Höhe von EUR 26,5 Mio, wohingegen insbesondere der Anstieg des Vorratsvermögens, diesem positiven entgegengewirkt hat, sodass der operative Cashflow gegenüber dem Vorjahr um EUR 5 Mio rückläufig war. Die Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch eine deutlich erhöhte Rückführung von Darlehen sowie im Geschäftsjahr vorgenommenen Entnahmen. Im Vorjahr war keine Entnahme enthalten. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist aufgrund der höheren Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Das Finanzmanagement agiert mit der Zielvorgabe, die für geplante Investitionen und der Finanzierung des operativen Geschäfts notwendigen Mittel vorzuhalten, bei gleichzeitiger Reduzierung von Banklinien auf das für diese Zwecke notwendige Volumen.

Von den zugesagten Kreditlinien in Höhe von EUR 45,0 Mio wurden EUR 6,05 Mio in Form von Avalen in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Januar 2022 auf EUR 328,7 Mio (i. Vj. EUR 320,4 Mio). Im Anlagevermögen resultiert die wesentliche Veränderung zum Vorjahr aus der Erhöhung der Finanzanlagen, um EUR 10,2 Mio, welche auf die Fortschreibung der Equity-Werts der Beteiligung an der Bearing Beteiligungsverwaltung GmbH zurückzuführen ist. Im Umlaufvermögen gehört zu den wesentlichen Veränderungen die Erhöhung der Vorräte in Höhe von EUR 17,2 Mio, welche zum großen Teil auf das insgesamt stark gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen ist. Der Anstieg des Umsatzes führt dazu, dass die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 55,7 Mio (i. Vj. EUR 51,5 Mio) analog zur Gesamtleistung gestiegen sind. Die Rückzahlung von Darlehen zum Rückgang der liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahr um EUR 23,3 Mio.

Das Eigenkapital liegt mit EUR 159,0 Mio höher als das Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 141,0 Mio).



Die Eigenkapitalquote erhöhte sich insbesondere auf Grund des erzielten und nicht entnommenen Konzernjahresüberschusses von 44,2 % auf 48,4 %. Die Rückstellungen liegen mit EUR 125,7 Mio unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 129,0 Mio). Bei den Rückstellungen für Gewinnbeteiligung, Gleitzeitguthaben sowie für Kundenreklamation ist ein Anstieg zu verzeichnen, diese werden durch die Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, der Umweltrückstellung und den Abfindungen überkompensiert. Der Rückgang der Pensionsverpflichtung liegt in der unterjährigen Entkonsolidierung begründet. Die Verbindlichkeiten liegen mit EUR 43,0 Mio unter Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 49,2 Mio). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verzeichnen einen Anstieg, eine Reduzierung ist vornehmlich auf die verringerten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich aufgrund von Rückzahlungen ergeben haben, zurückzuführen.

Abschließende Gesamtaussage

Die Umsatzerwartungen konnten vollständig erreicht werden, dies ist vor allem in dem konjunkturellen Anstieg und den daraus resultierenden hohen Kundenbedarfen begründet. Durch Anpassungen im operativen Bereich an die Nachfragesituation sowie selektiv erzielte Ergebnisse aus Preisverhandlungen mit Kunden, gelang es, ergebnisseitig die Erwartungen an das Geschäftsjahr zu übertreffen. Mit dem erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss übertraf Zollern im Geschäftsjahr die gesetzten Ergebnisziele. Das Konzernergebnis insgesamt, unter Berücksichtigung der Corona-Auswirkungen, welche außerhalb des Einflussbereichs von Zollerns begründet sind, sehr gut.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Zollern ist als international tätiges Unternehmen unterschiedlichsten Risikofaktoren ausgesetzt, die mithilfe von KPIs laufend überwacht und untersucht werden. Ziel ist es, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, angemessen zu beurteilen und durch entsprechende gegensteuernde Maßnahmen zu begrenzen.

Der Ausblick auf das nächste Geschäftsjahr ist aufgrund des Ausbruchs des Russland-Ukraine Konflikts sowie der dämpfenden Einflüsse der Corona-Pandemie mit erhöhten Unsicherheiten verbunden. Zollern geht davon aus, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie nachlassen. Aufgrund des Russland-Ukraine Konflikts befinden sich zahlreiche ökonomische und politische Rahmenbedingungen im Wandel. Aktuell ist die militärische Auseinandersetzung räumlich auf die Ukraine begrenzt. Die Risiko- und Chancenanalyse basiert auf der Annahme, dass der Russland-Ukraine Konflikts die wirtschaftlichen Aktivitäten leicht einschränkt, es jedoch zu keiner räumlichen Eskalation und Ausweitung des Konflikts auf andere Länder kommt.

Aktuell sind keine Risiken vorhanden, die den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Finanzierungsrisiko

Aufgrund der soliden Eigenkapitalbasis des Konzerns und der vorhandenen Kreditverträge besteht kein erkennbares substanzielles Finanzierungsrisiko. Es ist jedoch möglich, dass sich Veränderungen bei der Bewertung des Risikoprofils bei einer möglichen Abschätzung des Geschäftsverlaufs negativ auf die Risikozuschläge auswirken und somit zu verschlechterten Kreditkonditionen führen könnten.

Eine Erhöhung der derzeit niedrigen Marktzinsen würde sich entsprechend auf die zu variablen Sätzen verzinsten Darlehen auswirken. Infolge der dadurch steigenden Zinsbelastung würde das Finanzergebnis negativ beeinflusst werden.

Markt- und Kundenrisiken

Ein signifikantes Risiko erwächst aus möglichen Forderungsausfällen, weshalb Zollern ein zentrales Forderungsmanagement unterhält, um hier eine übergreifende Überwachung sicherzustellen. Hierzu gehört neben der Bonitätsüberprüfung von Kunden ein einheitliches Mahnwesen und konsequentes Mahnwesen.

Die Einhaltung der strikten Regelungen über die Belieferung identifizierter Risikokunden nur gegen entsprechende Anzahlungen oder Versicherungsbestätigungen des Warenkreditversicherers wird zentral überwacht und reduziert das Risiko von Forderungsausfällen. Dem Risiko an Kundeninsolvenzen wird bei Zollern durch die Absicherung über Warenkreditversicherer entgegengewirkt.

Zollern hat in bestimmten Geschäftsbereichen Großkunden, mit denen ein hoher Umsatzanteil erzielt wird. Dies beinhaltet ein nicht unerhebliches Risiko der Abhängigkeit von der Auftragsvergabe einzelner Kunden und einzelner Branchen.

Mit Kunden aus den Ländern Ukraine und Russland bestehen geringe Kundenbeziehungen, weshalb sich aus dem aktuellen Konflikt und den daraus resultierenden Sanktionsmaßnahmen kein wesentliches unmittelbares Risiko für Zollern ergibt.

Grundsätzlich ist Zollern von der Branchenentwicklung der umsatzanteiligen Schwerpunktbranchen abhängig. Aufgrund der Volatilität der Einzelmärkte ist es für Zollern wichtig, durch die breite Diversifizierung verschiedene Branchen und damit Kundenströme zu bedienen. Unterschiedliche Markt- und Kundenrisiken der vielfältigen Branchen können sich so teilweise kompensieren, da sie in unterschiedlichen Volatilitätszyklen schwingen.

Branchenspezifische Risiken ergeben sich mittelfristig für Zollern aus der Transformation im Bereich der Automobilindustrie. Grundsätzlich wird die Geschwindigkeit des Wandels vom Verbrennungsmotor zu alternativen Antriebsformen eine entscheidende Rolle spielen. Bei einem moderaten Technologiewandel kann Zollern sein Produktportfolio justieren und seine Markstellung bei alternativen Kundenstrukturen konsequent ausbauen.

Generell wird versucht, alle Geschäfte in Euro abzuwickeln, sodass die Risiken aus Wechselkursschwankungen gering sind.

Rechtliche Risiken und Produktrisiken

Der Konzern ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Mögliche hohe Haftungsrisiken werden durch zentral gesteuerte Versicherungen begrenzt. Wesentliche Rechtsstreitigkeiten und daraus resultierende Risiken bestehen derzeit nicht.

Beschaffungsrisiken



Die sich erholende Konjunktur im abgelaufenen Geschäftsjahr führte zur Reaktivierung der während des Pandemielockdowns reduzierten Produktionskapazitäten. Diese konnten jedoch dem angestauten Nachholbedarf der Industrie nicht Schritt halten. Es zeigte sich für Zollern aus, die langfristig angelegten Lieferantenverbindungen gemäß der Warengruppen- und Risikostrategie zu nutzen. Zusätzlich ermöglicht eine vorausschauende Bedarfsplanung, für die benötigten Mengen rechtzeitig Produktionslots zu belegen, um die spezifizierten Bedarfe termingerecht einzubuchen und geliefert zu bekommen. Der ab der zweiten Geschäftsjahreshälfte deutlich eingetretenen Verteuerung von Energie für kurzfristige Mengen, kann Zollern durch langfristig geschlossene Verträge begegnet. Der Verteuerungseffekt wird somit für das kommende Geschäftsjahr zu großen Teilen vermieden. Hersteller energieintensiver Produkte werden die Verteuerungen an den Markt weitergeben. Dieser Trend setzt sich weiter fort, wobei der Konflikt zwischen Russland und Ukraine die Dynamik deutlich erhöht. Die kriegerischen Handlungen sowie die vielfältigen Sanktionen gegen Russland stellen die globalen Liefer- und Transportketten vor weitere Herausforderungen. Zu erwartende Verknappung von Rohstoffen und Energie, die für die Produktion von Zollern einen wesentlichen Teil des Ursprungs oder der Wertschöpfungskette haben, können sich im folgenden Geschäftsjahr in Form von komplexer Einkaufsstrategien, Lieferengpässen und daraus resultierenden Beschaffungspreissteigerungen auswirken.

Umweltrisiken

Es werden laufend die umweltrechtlichen Vorgaben überprüft und durch das technische Sicherheitswesen kontrolliert, wodurch die Risiken minimiert werden. Die Zertifizierung der deutschen Standorte gemäß DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 wurde im Geschäftsjahr erneut erfolgreich durchgeführt. Gegen eventuelle hohe externe Schäden sind, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Chancenbericht

Die Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu erschließen, liegt bei den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Rahmen der strategischen Jahresplanung und den monatlichen Reviews werden die Chancen identifiziert und in die Entscheidungsprozesse integriert.

Für Zollern entsteht Chancenpotenzial in allen Geschäftsbereichen durch das Zusammenwirken von Technologieentwicklung, Produktionsmodernisierung sowie permanenter Prozessanalyse und Prozessverbesserung.

Im Geschäftsfeld Antriebstechnik entsteht durch die Marktplatzierung von sprechenden Komponenten im Getriebe organisches Wachstumspotenzial. Die Einführung der elektrischen Winde führt zu einer Stärkung der Marktstellung.

Im Bereich Stahl sowie Sandguss und Schmiede können Produktionsmodernisierungen und -erweiterungen vor dem Hintergrund des Lean-Gedankens zu Performancesteigerungen führen.

Im Bereich Feinguss werden derzeit umfangreiche Entwicklungs- und Investitionsmaßnahmen umgesetzt, welche die Markterschließung von neuen Applikationen vorantreiben.

Prognosebericht

Die Prognosen basieren auf den im November 2021 erstellten Planungen, dem aktuellen Stand des Geschäftsverlaufs und den derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im kommenden Geschäftsjahr wird mit einem gleichbleibenden Umsatzniveau gerechnet. Der Umsatz beträgt im aktuellen Geschäftsjahr ohne Einschluss der entkonsolidierten Gesellschaften EUR 357,5 Mio, im kommenden Geschäftsjahr wird mit einem Umsatz in Höhe von EUR 357,9 Mio gerechnet. Es wird ein leichter Rückgang im Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahreswert angenommen. Wegfallende ergebnislastende Sondereinflüsse wie Entkonsolidierung von Gesellschaften sowie steigende Materialkosten führen dazu, dass das Ergebnis vor Zinsen und Steuern moderat unter Vorjahresniveau erwartet wird. Aufgrund der höheren erwarteten Beteiligungsertrages aus dem Joint Venture soll das Konzernjahresergebnis deutlich verbessert werden.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurde unter Annahme eines weitestgehend regulären Geschäftsverlaufs, ohne Berücksichtigung von wesentlichen Produktionseinschränkungen infolge von staatlichen Corona-Maßnahmen und des Russland-Ukraine Konflikt konzipiert. Es wird vorausgesetzt, dass es zu keiner räumlichen Eskalation der Auseinandersetzung kommt. Die Planung für 2022/2023 und die Vergleichswerte aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 sind ohne Ansatz der entkonsolidierten Gesellschaften.

Es sei angemerkt, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von allen Erwartungen abweichen können, da sich gesamtwirtschaftliche und geopolitische Rahmenbedingungen, die zur Planung und Prognose zugrunde gelegt werden, gravierend verändern können.

Sigmaringendorf, den 29. April 2022

Mario Zirn

Dr. Jerry Mackel

Dr. Oliver Picht

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf

Prüfungsurteile



Wir haben den Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Januar 2022, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel, dem Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2021 bis zum 31. Januar 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2021 bis zum 31. Januar 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Januar 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2021 bis zum 31. Januar 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass der Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2021 bis zum 31. Januar 2022 die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie die Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisch koordiniert oder verheimlicht werden können, unter Umständen den Prüfungsprozess behindern, die Prüfungshandlungen verhindern oder erschweren, die Prüfungsnachweise zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren und ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht weiter fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 4. Mai 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Göttgens, Wirtschaftsprüfer

Rupperti, Wirtschaftsprüfer